

hernach dieselbige gerne haben möchten. Und so lange er diesen bösen Haupt-Satz approbiren will / so lange kan er auch nicht leugnen / daß er den von Gott gesetzten Gnaden-Termin zur Ursache der Verdammniß mache.

Die XVI. Frage.

Hat denn D.I. gelehret / daß ein Prediger / der zur Busse ermahnet / gewiß seyn könne / daß kein Verstockter unter dem Hauffen sey?

Antwort: Dessen werde ich von Hr. D. R. fälschlich beschuldiget. Das habe ich wol in meinem Inserat gesagt / daß ein Prediger / der zur Busse vermahnet / gewiß seyn könne / daß Gottes intention und Absehen sey / alle diejenigen / die er durch den Prediger aus seinem Worte zur Busse vermahnen läffet / zu bekehren / alldieweil Gott kein Heuchler ist / der mit Worten zur Busse ermahnet / und im Herzen es anders meynet. Weil nun mein Gegner darauff nichts zu antworten weiß / so verkehret er meine Worte / gleich als wenn ich gesagt hätte / daß ein Prediger ohne allen Zweifel gewiß seyn könne / daß keine Verstockte unter den Hauffen seyn. Diese Verkehrung ist ein indicium malæ causæ, und daß mein Gegner nichts mehr zu antworten wisse / sondern seine Sache verlohren habe.

Die XVII. Frage.

Hat nicht auch die Formula Concordiæ gelehret / daß ohne allen Zweifel Gottes intention sey / alle diejenigen denen er sein Evangelium predigen läßt / zu erleuchten und zu bekehren?

Antwort: Ja freylich. Die Worte sind klar / die ich in meinem Inserat p. 21. angeführet habe / und jetzt in gratiam Hr. D. R. wiederholen will. Sie stehen pagi. 805. und lauten also: Hanc vocationem Dei, quæ per verbum Evangelii nobis